Verdankung

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus**

Band (Jahr): **16 (1922)**

Heft 9

PDF erstellt am: **08.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

den Bundesbahnen, sondern, was noch wichtiger ist, wir ziehen mit schweizerischer elektrischer Kraft ausländische Konkurrenzunternehmen direkt gross und verurteilen damit schweizerische Industrien zur Stillegung ihrer Betriebe und zur Abwanderung ins Ausland. Ohne Kraftausfuhr nach Waldshut würden zum Beispiel die grossen Karbidwerke in Kallnach trotz der gegenwärtigen Krisis wieder arbeiten und andere Fabriken ihren Vollbetrieb wieder aufnehmen können.»

Die hier angeführten Tatsachen konnten dem Bundesrat bei der Beschlussfassung über die Ausfuhr elektrischer Energie nicht unbekannt sein. Wenn trotzdem nicht anders beschlossen wurde, so geht man wohl nicht zu weit, wenn man erklärt: diese Politik ist eine solche, die, würde es sich um eine rein politische Angelegenheit handeln, unzweifelhaft als Landesverrat bezeichnet werden müsste. (Vorwärts.)

V. **Wohnungszustände.** Ueber die Verhältnisse in einem Städtchen, das Ende 1920 767 Wohnhäuser mit 2176 Familien aufwies, wird in der «Zeitschrift für Volkswirtschaft und Sozialpolitik» geschrieben: 48 Familien wohnen in 24 Wohnungen, das heisst im Verhältnis der Untermiete. Eine Familie mit 11 Personen hat nur 1 Zimmer; 2 Familien mit 13 Personen haben nur 2 Zimmer; 5 Familien mit 9 Personen haben nur 2 Zimmer; 9 Familien mit 8 Personen haben nur 2 Zimmer; 1 Familie mit 8 Personen hat nur 1 Zimmer; 2 Familien mit 7 Personen haben nur 1 Zimmer; 19 Familien mit 7 Personen haben nur 2 Zimmer. 4802 Personen finden in Ein- bis Dreizimmerwohnungen Unterkunft, also die halbe Bevölkerung.

Ein Haus mit 24 Wohnungen hat nur einen Abort. Was da am Morgen für Zustände entstehen, kann man sich denken. Eine Familie mit 10 Personen, Kinder jeden Alters, hat 2 Zimmer und muss die Wäsche über den Betten trocknen.

Ein anderes Haus hat 17 Familien; auf 4 Familien je einen Abort. Im Hause sind 46 Kinder, total etwa 63 Personen. Dieses Haus wirft die beste Rendite ab.

Um nur den allerdringendsten Bedarf zu befriedigen, wären in diesem kleinen Städtchen 49 neue Wohnungen nötig. Das Städtchen heisst Burgdorf. Aber so wie dort ist es noch an hundert andern Orten. Und trotzdem wird der Mieterschutz abgebaut und bald vollständig aufgehoben. An den Mietern aber ist es, sich dagegen mit aller Entschiedenheit zur Wehre zu setzen.

(Volksrecht.)

Bern. Zusammenkunft der Leser und Freunde der «Neuen Wege» Sonntag, den 10. September 1922, abends 7¾ Uhr. Lokal: Alkoholfreies Restaurant «Zur Münz», Marktgasse 34, I. Stock. Diskussionsthema: Die Zivildienstfrage (siehe Juli- und Augustnummer der «Neuen Wege»). Leiter: Herr Javet, Sekundarlehrer. Die Leser der «Neuen Wege» werden gebeten, recht zahlreich zu erscheinen und auch Gäste mitzubringen.

Der Ausschuss.

Verdankung. Für die Hungernden in Russland sind bei uns weiter eingegangen: E. Sch. in Z. Fr. 10.—. Von den Schulkindern von Frl. H. in Bex Fr. 39.40. Von den Schulkindern von Frl. Z. in D. Fr. 20.—. Von Schulkindern in J. durch R. R. Fr. 15.—. Von G. S. Fr. 100.—.

Von Büchern

Von unserem Mitarbeiter Oskar Ewald, dessen kleinere, aber äusserst wertvolle Schrift: «Die Wiedergeburt des Geistes» bei diesem Anlass nochmals empfohlen werden soll, ist im gleichen Verlag[1]) ein umfangrei-

[1]) Ernst Hofmann u. Co., Berlin.